

Praktische Kompetenzen sind gefragt

Schlüchtal-Schule schließt Bildungspartnerschaft mit der Tannenmühle ab / Weitere Kooperationspartner werden gesucht

Von Wilfried Dieckmann

GRAFENHAUSEN. Für verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Entscheiden und Handeln im Alltag benötigen Schülerinnen und Schüler auch Kompetenzen, die im Unterrichtsfach AES (Alltagskultur, Ernährung und Soziales) nicht ganz einfach zu vermitteln sind. Hier ist Praxis gefragt. Zur Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang in die Ausbildung wurde nun eine weitere Vereinbarung zur Bildungspartnerschaft zwischen dem Restaurant Tannenmühle und der Schlüchtal-Schule Grafenhausen geschlossen.

Alltagskultur, Ernährung, Soziales

„Für verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Entscheiden und Handeln im Alltag benötigen junge Menschen Kompetenzen, die sie nur bedingt über Sozialisation und Zusammenleben erwerben. In den Handlungsfeldern „Alltagskultur“, „Ernährung“ und „Soziales“ entwickeln die Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenzen für die Alltagsbewältigung und Alltagsgestaltung, des Weiteren erhalten sie wertvolle Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung und zur beruflichen Orientierung“. Soviele zum Bildungswert des Fachs Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES), der im Leitgedanken zum Kompetenzerwerb der Bildungspläne vom Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg zusammengefasst wurde. „In diesem komplexen Unterrichtsfach sollen nicht nur theoretische, sondern auch praktische, prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen erworben werden“, betonte Rektorin Rotraut Neubauer. Im Rahmen der Vertragsunterzeichnung zur Vereinbarung zwischen dem Restaurant Tannenmühle und der Schlüchtal-Schule Grafenhausen skizzierte die Rektorin die Win-Win-Situation. Es sei wichtig, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser Kooperation nicht nur den Betrieb vor Ort, sondern auch die verschiedenen Berufsfelder, die ein Hotel bietet, kennenlernen.

Abendessen für Eltern bereiten

In Ergänzung zum theoretischen Teil des Schulfachs AES sollen die Schülerinnen und Schüler gemäß der Vereinbarung an



Neue Bildungspartnerschaft zwischen der Schlüchtal-Schule Grafenhausen und der Tannenmühle (von links): Linda Baschnagel, Julia Baschnagel und Rektorin Rotraut Neubauer.

FOTO: WILFRIED DIECKMANN

den Aktionstagen in den einzelnen Hotelabteilungen praktisch arbeiten und so Einblicke in die verschiedenen Berufe im Hotelfach, Restaurant oder Gebäudemanagement erhalten. Dazu gehört natürlich auch die Großküche mit den Bereichen Kochen, Regionalität und Saisonalität sowie die wechselnde Speisekarte für das Restaurant. Linda Baschnagel könnte sich auch vorstellen, dass von den jungen Leuten beispielsweise ein Abendessen für ihre Eltern vorbereitet wird. Insgesamt sollen Inhalte und Aktivitäten der Kooperation passend zum Bildungsplan des Fachs AES erfolgen. Ansprechpartnerinnen für die Schule sind die Fachkräfte Mira Rebholz und Nadine Hug sowie Rektorin Rotraut Neubauer. Als Ziel ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Hotel und Schule geplant.

Betriebe angeschrieben

In Absprache mit den beiden Bürgermeistern der Schlüchtal-Gemeinden Ühlingen-Birkendorf und Grafenhausen, Tobias Ganter und Christian Behringer, sucht die Schlüchtal-Schule nach Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schüler mit ortsansässigen Betrieben in Kontakt zu bringen. „Eines der Ziele wäre ein Verzeichnis, bei dem unsere Schüler nachschauen könnten, wo sie ein Praktikum im Rahmen der einwöchigen Schulpraktika, der Tagespraktika oder freiwilligen Praktika in den Ferien machen könnten, oder sich zur Ausbildung bewerben können“, so Rektorin Neubauer. Denkbar wäre auch ein Berufsinfo-Tag an der Schule, an dem die interessierten Betriebe an einem Vormittag im Rahmen des Unterrichts Berufe und Ausbildung vorstellen.

Wie die Rektorin im BZ-Gespräch weiter informierte, wurden zwischenzeitlich alle Betriebe im Rothauser Land angeschrieben. Rotraut Neubauer hofft, dass viele Betriebe bis zum 18. Februar die gestellten Fragen „Welche Berufsbilder bieten Sie an? Bilden Sie in Ihrem Betrieb aus? Wieviel Azubis haben/brauchen Sie? Bieten Sie auch einwöchige Praktika oder solche für einen Tag (Mittwoch) an?“ beantworten. In dem Schreiben wird auch angefragt, ob sich auch weitere Betriebe eine Kooperation mit der Schule vorstellen könnten. Gerade an einer Werkrealschule sei der berufsorientierte Praxisbezug ein wichtiger Aspekt. Weiter hofft die Schulleiterin auf Ideen der Betriebe, die sich entsprechend der Vorgaben des Bildungsplans einbeziehen lassen könnten.